



EUROPÄISCHE ZENTRALBANK
EUROSYSTEM

Pressemitteilung

30. Juli 2025

Neue Datenveröffentlichung: Wage Tracker der EZB deutet weiterhin auf einen nachlassenden Lohndruck hin

- Aktualisierung der einzelnen EZB-Indikatoren für die Lohnentwicklung (Wage Tracker) unter Berücksichtigung der bis Ende Juni 2025 abgeschlossenen Tarifverträge
- Wage Tracker erweitert um Informationen zu Tarifverträgen in Belgien; zukunftsgerichteter Zeithorizont ausgeweitet bis Ende März 2026
- Zukunftsgerichtete Informationen bestätigen weiterhin, dass sich das Wachstum der Tariflöhne abschwächen wird. Dies steht mit den Daten im Einklang, die nach der EZB-Ratssitzung im Juni 2025 veröffentlicht wurden

Der Wage Tracker der Europäischen Zentralbank (EZB), der ausschließlich laufende Tarifverträge abdeckt, weist auf ein Wachstum der Tarifverdienste hin. Werden die Einmalzahlungen geglättet in den Wage Tracker einbezogen, so beläuft es sich für das Jahr 2024 auf 4,6 % (bei einer durchschnittlichen Abdeckung von 49,6 % der Beschäftigten in den teilnehmenden Ländern) und für 2025 auf 3,2 % (bei einer durchschnittlichen Abdeckung von 47,0 %). Fließen die Einmalzahlungen ungeglättet in den Wage Tracker ein, beträgt das durchschnittliche Wachstum der Tarifverdienste im vergangenen und im laufenden Jahr 4,8 % bzw. 2,9 %. Ausschlaggebend für den Abwärtstrend des zukunftsgerichteten Wage Tracker ist zum Teil der mechanische Einfluss hoher Einmalzahlungen (die 2024 noch gezahlt wurden, aber 2025 nicht mehr). Hinzu kamen 2024 in einigen Sektoren die typischerweise höher ausfallenden ersten Stufenanhebungen. Der Indikator für die Lohnentwicklung ohne Einmalzahlungen zeigt für die Jahre 2024 und 2025 ein Wachstum von 4,1 % bzw. 3,8 % an.

Für das erste Quartal 2026 liegt der EZB-Gesamtindikator für die Lohnentwicklung bei 1,7 % (nach 1,8 % im vierten Quartal 2025 und 4,6 % im ersten Quartal 2025). Der EZB-Indikator für die Lohnentwicklung bei ungeglätteten Einmalzahlungen liegt bei 2,5 % (nach 3,0 % im Schlussquartal

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank

2025; gegenüber dem ersten Quartal 2025 blieb er indes unverändert). Der EZB-Indikator für die Lohnentwicklung ohne Einmalzahlungen zeigt ein Wachstum von 2,6 % an (nach 3,1 % im Schlussquartal 2025 und 4,4 % im ersten Quartal 2025). Die durchschnittliche Abdeckung im ersten Quartal 2026 liegt bei 32,5 % der Beschäftigten (und sinkt von 45,3 % im vorangegangenen Quartal). Werden nach und nach neue Tarifvereinbarungen abgeschlossen, dürften vom Wage Tracker der EZB für das erste Quartal 2026 aussagekräftigere Signale ausgehen. Weitere Einzelheiten finden sich in Abbildung 1 und Tabelle 1.

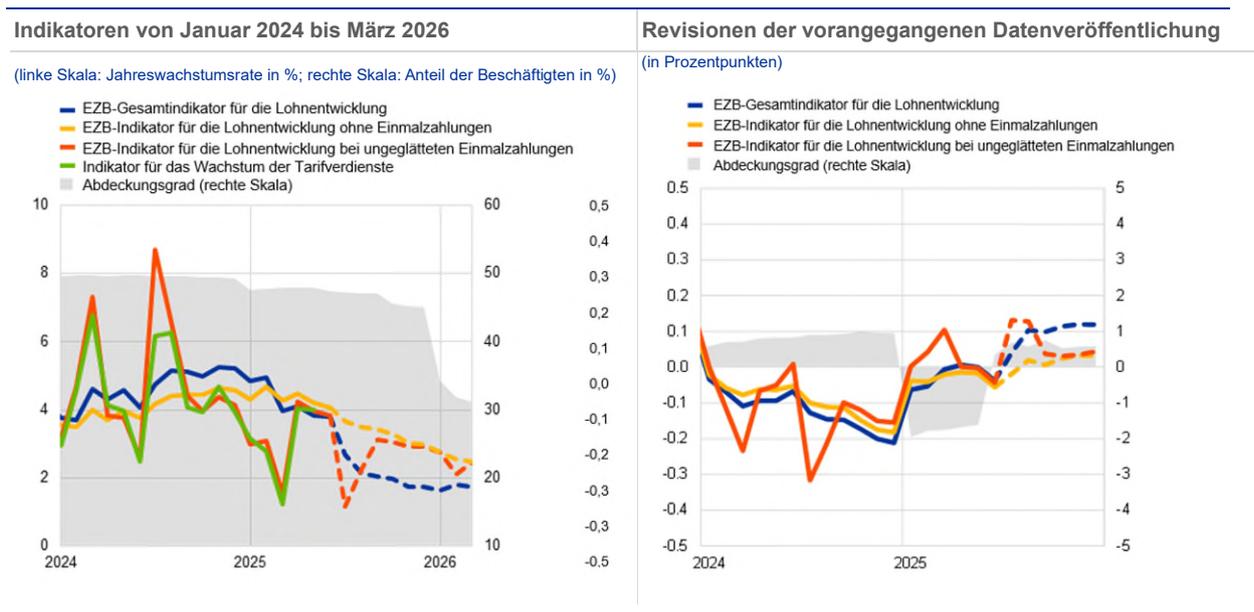
Seit der [vorangegangenen Datenveröffentlichung im Juni 2025](#) wurde der Wage Tracker der EZB rückwirkend ab Januar 2021 um Tarifvereinbarungen in Belgien erweitert. Der zukunftsgerichtete Zeithorizont wurde ebenfalls ausgeweitet, und zwar bis Ende März 2026.

Der Wage Tracker der EZB kann Revisionen unterliegen. Der zukunftsgerichtete Teil ist nicht als Prognose zu verstehen, da er lediglich Informationen erfasst, die in den laufenden Tarifverträgen verfügbar sind. Zu beachten ist zudem, dass der Wage Tracker der EZB den Indikator für das Wachstum der Tarifverdienste nicht genau nachbildet. Daher ist zu erwarten, dass es im Laufe der Zeit zu Abweichungen kommt. Eine umfassendere Beurteilung der Lohnentwicklung im Euroraum findet sich in den von [Fachleuten des Eurosystems erstellten gesamtwirtschaftlichen Projektionen vom Juni 2025](#). Diesen Projektionen zufolge beläuft sich die jährliche Wachstumsrate des Arbeitnehmerentgelts je Arbeitnehmer im Euroraum 2025 auf 3,2 % und 2026 auf 2,8 %.

Die EZB hat in ihrem [Data Portal](#) vier Indikatoren für die Lohnentwicklung (Wage Tracker) veröffentlicht. Sie beziehen sich auf ein Aggregat aus acht teilnehmenden Ländern des Euroraums.

Abbildung 1

EZB-Indikatoren für die Lohnentwicklung (Wage Tracker): zukunftsgerichtete Signale für die Tarifverdienste und Revisionen der vorangegangenen Datenveröffentlichung



Quellen: EZB-Berechnungen auf Basis von Daten der Nationale Bank van België/Banque Nationale de Belgique, des belgischen Föderalen Öffentlichen Dienstes Beschäftigung, Arbeit und Soziale Konzertierung, des Landesamts für Soziale Sicherheit in Belgien, der Deutschen Bundesbank, der Bank of Greece, der Banco de España, der Banque de France, der Banca d'Italia, des niederländischen Arbeitgeberverbands AWWN, der Oesterreichischen Nationalbank und von Eurostat. Der Indikator für das Wachstum der Tarifverdienste wurde berechnet anhand von Daten des belgischen Föderalen Öffentlichen Dienstes Beschäftigung, Arbeit und Soziale Konzertierung, der Deutschen Bundesbank, des spanischen Ministeriums für Arbeit und Sozialwirtschaft, der Banque de France, des italienischen Statistikamts, des niederländischen Statistikamts, von Statistik Austria, von Haver Analytics und von Eurostat.
Anmerkung: Die gestrichelten Linien stehen für zukunftsgerichtete Informationen. Die jüngsten Angaben beziehen sich auf März 2026 (Indikatoren für die Lohnentwicklung der EZB, linke Grafik) Mai 2025 (Indikator für das Wachstum der Tarifverdienste, linke Grafik) bzw. Dezember 2025 (Revisionen der vorangegangenen Datenveröffentlichung, rechte Grafik).

Was wird mit den vier unterschiedlichen Indikatoren gemessen?

- Der **EZB-Gesamtindikator für die Lohnentwicklung** misst den Anstieg der Tarifverdienste und berücksichtigt dabei auch tariflich vereinbarte Einmalzahlungen (etwa in Form von Inflationsausgleichsprämien, Boni oder rückwirkend gezahlten Entgelten), die über zwölf Monate geglättet werden.
- Der **EZB-Indikator für die Lohnentwicklung ohne Einmalzahlungen** spiegelt das strukturelle (oder dauerhafte) Wachstum der Tarifverdienste wider.
- Der **EZB-Indikator für die Lohnentwicklung bei ungeglätteten Einmalzahlungen** folgt konzeptionell (also im Hinblick auf die Datenquellen und die statistische Methodik) einer ähnlichen, aber nicht zwangsläufig identischen Methodik wie der von der EZB erstellte Indikator der Tarifverdienste.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank

- Der **Abdeckungsgrad** ist der prozentuale Anteil der Beschäftigten in den teilnehmenden Ländern, die mit dem Wage Tracker direkt erfasst werden. Er gibt an, wie repräsentativ das von den einzelnen Indikatoren angezeigte zukünftige Wachstum der Tarifverdienste für das Aggregat der teilnehmenden Länder ist. Der Abdeckungsgrad verändert sich im Zeitverlauf von Land zu Land sowie innerhalb eines Landes (siehe auch Tabelle 2).

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank

Tabelle 1

Daten zu den EZB-Indikatoren für die Lohnentwicklung (Wage Tracker)

(in %)

	EZB-Indikatoren für die Lohnentwicklung			Abdeckungsgrad
	Gesamtindikator	ohne Einmalzahlungen	bei ungeglätteten Einmalzahlungen	Anteil der Beschäftigten
2013-2023	2,0	2,0	1,9	49,1
2024	4,6	4,8	4,1	49,6
2025	3,2	2,9	3,8	47,0
Q2 2024	4,3	3,4	3,8	49,8
Q3 2024	5,0	6,6	4,3	49,6
Q4 2024	5,2	4,2	4,6	49,3
Q1 2025	4,6	2,5	4,4	47,7
April 2025	4,1	4,2	4,5	47,9
Mai 2025	3,8	4,0	4,2	47,9
Juni 2025	3,8	3,8	4,1	47,5
Juli 2025	2,7	1,2	3,7	47,2
Aug. 2025	2,2	2,2	3,5	47,0
Sept. 2025	2,1	3,1	3,4	47,0
Q4 2025	1,8	3,0	3,1	45,3
Q1 2026	1,7	2,5	2,6	32,5

Quellen: EZB-Berechnungen auf Basis von Daten der Nationale Bank van België/Banque Nationale de Belgique, des belgischen Föderalen Öffentlichen Dienstes Beschäftigung, Arbeit und Soziale Konzertierung, des Landesamts für Soziale Sicherheit in Belgien, der Deutschen Bundesbank, der Bank of Greece, der Banco de España, der Banque de France, der Banca d'Italia, des niederländischen Arbeitgeberverbands AWWN, der Oesterreichischen Nationalbank und von Eurostat. Anmerkung: Die EZB-Indikatoren für die Lohnentwicklung spiegeln das prozentuale Wachstum der Tarifverdienste gegenüber dem Vorjahr wider. Der Abdeckungsgrad ist definiert als der prozentuale Anteil der Beschäftigten in den teilnehmenden Ländern. Zeilen mit kursiv und fett gedruckten Werten beziehen sich auf die zukunftsgerichteten Komponenten der jeweiligen Indikatoren. Daten werden gegebenenfalls noch revidiert.

Tabelle 2

Abdeckungsgrad nach Ländern

(Anteil der Beschäftigten je Land in %)

	<i>Belgien</i>	<i>Deutschland</i>	<i>Griechenland</i>	<i>Spanien</i>	<i>Frankreich</i>	<i>Italien</i>	<i>Niederlande</i>	<i>Österreich</i>	<i>Euroraum</i>
2013-2024	40,8	41,9	10,7	61,9	51,7	48,7	64,0	61,0	49,1
Q1 2025	45,0	44,0	19,3	40,4	54,3	47,3	62,0	77,7	47,7
Q2 2025	45,0	45,0	16,1	40,0	54,0	47,3	61,3	76,1	47,8
Q3 2025	44,9	44,7	8,6	39,6	53,6	46,8	59,6	75,3	47,1
Q4 2025	44,9	44,3	8,6	39,5	47,5	46,5	58,0	70,4	45,3
Q1 2026	44,8	38,4	8,4	13,6	21,1	45,4	48,4	48,0	32,5

Quellen: EZB-Berechnungen auf Basis von Daten der Nationale Bank van België/Banque Nationale de Belgique, des belgischen Föderalen Öffentlichen Dienstes Beschäftigung, Arbeit und Soziale Konzertierung, des Landesamts für Soziale Sicherheit in Belgien, der Deutschen Bundesbank, der Bank of Greece, der Banco de España, der Banque de France, der Banca d'Italia, des niederländischen Arbeitgeberverbands AWWN, der Oesterreichischen Nationalbank und von Eurostat. Anmerkung: Das Euroraum-Aggregat umfasst die sieben teilnehmenden Länder des Wage Tracker der EZB. Der Abdeckungsgrad zeigt die relative Stärke der Lohnsignale für jedes einzelne Land bzw. für den Euroraum insgesamt. Bei der Berechnung des historischen Durchschnitts wird für Belgien der Zeitraum ab Januar 2021, für Griechenland der Zeitraum ab Januar 2016 und für Österreich der Zeitraum ab Februar 2020 zugrunde gelegt. Für die übrigen Länder bezieht sich der historische Durchschnitt auf den Zeitraum von Januar 2013 bis Dezember 2023. Zeilen mit kursiv und fett gedruckten Werten beziehen sich auf die zukunftsgerichteten Komponenten der jeweiligen Indikatoren. Daten werden gegebenenfalls noch revidiert.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank

Kontakt für Medienanfragen: [Alessandro Speciale](#) (Tel.: +49 172 1670791)

Anmerkung

- Der Wage Tracker der EZB ist aus einer Kooperation des Eurosystems entstanden, an der aktuell die Europäische Zentralbank und acht nationale Zentralbanken des Euroraums beteiligt sind (Nationale Bank van België/Banque Nationale de Belgique, Deutsche Bundesbank, Bank of Greece, Banco de España, Banque de France, Banca d'Italia, De Nederlandsche Bank und Oesterreichische Nationalbank). Der Wage Tracker basiert auf einer hochgranularen Datenbank, die laufende Tarifverträge aus Belgien, Deutschland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Italien, den Niederlanden und Österreich enthält. Er ist als eine von zahlreichen Quellen zu betrachten, die eine Beurteilung des Lohndrucks im Euroraum ermöglichen.
- Die Methodik des Wage Tracker der EZB beruht auf zwei Aggregationsschritten. Im ersten Schritt werden hochgranulare Daten zu Tarifabschlüssen aggregiert und die einzelnen Länderindikatoren für die Lohnentwicklung anhand der länderspezifischen Informationen zum Abdeckungsgrad konstruiert. Diese Daten werden im zweiten Schritt zu einem Euroraum-Aggregat zusammengefasst. Hierbei werden zeitvariable Gewichte verwendet, die sich aus der Verteilung der Arbeitnehmerentgelte gemäß VGR in den teilnehmenden Ländern ergeben.
- Die zukunftsgerichteten Komponenten des Wage Tracker hängen von den in der zugrunde liegenden Datenbank enthaltenen Tarifverträgen ab. Daher sollte stets berücksichtigt werden, dass die Signale hinsichtlich der Lohnentwicklung von den zu einem bestimmten Zeitpunkt verfügbaren Informationen abhängen und daher Revisionen unterliegen.
- Die Ergebnisse dieser Pressemitteilung geben nicht die Meinung der Beschlussorgane der EZB wieder.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank